österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

Fünfzehnter Jahres-Bericht.

Abermals ist eine Jahresfrist seit Abhaltung der letzten General-Versammlung des vaterländischen Museums Francisco-Carolinum vorüber gegangen.

Reich war diese Periode an erfreulichen Fortschritten der Musealanstalt und ein vollkommen heiteres und befriedigendes Bild der vielseitigen Wirksamkeit und Erfolge unserer vaterländischen Anstalt würde sich auch nach dieser Jahresperiode entrollen, stände nicht am Schlusse derselben ein höchst trauriges, für unser Institut so bedeutungsvolles Ereigniß, dessen Hereinbrechen eben so plötzlich als erschütternd, nur den einstimmigen Wehruf einer allgemeinen Trauer nicht bloß unter den Gliedern der vaterländischen Musealanstalt, sondern auch im ganzen Lande ob der Enns und wohl auch in weiteren Kreisen hervorrief.

Der Vorsehung gefiel es nämlich erst vor wenig Wochen unsern hochedlen, hochherzigen und allgemein verehrten Ausschuß-Präsidenten, den hochgebornen Herrn Grafen Johann Ungnad von Weißenwolf, k. k. Kämmerer, Oberst-Erblandhofmeister, Oberstlieutenant in der Armee, Commandeur des k. k. österreichischen Leopold-Ordens, aus diesem Leben in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer den wahrhaften Edelsinn, die hohe Bildung, Menschenfreundlichkeit und Herzensgüte des Verewigten kannte, wer wußte, mit welcher Sorgfalt und Uneigennützigkeit er die Interessen des vaterländischen Museums seit dessen Entstehung wahrte und förderte, der wird auch das tiefe Leid ermessen, welches mit der aufrichtigsten Theilnahme die Herzen nicht bloß aller Mitglieder unseres vaterländischen Musealinstitutes, sondern auch aller gebildeten Landesgenossen erfüllen muß.

Wir haben an den Herrn Präsidenten Grafen Weißenwolf viel verloren! und lange noch wird der laute Ruf unseres aufrichtigsten

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Dankes seine Grabesglocke übertönen. Wahrlich! So lange die vaterländische Musealanstalt leben wird, so lange wird der Name des Grafen von Weißenwolf in ihren Annalen mit den Goldlettern der Dankbarkeit verzeichnet stehen. —

Nachdem der Verwaltungs-Ausschuß dem Andenken dieses wahren Mäcenaten unserer vaterländischen Kunst und Wissenschaft diese kurzen Ovationen seines um die Musealanstalt hochverdienten Namens gewiß im Sinne der ganzen Versammlung dargebracht hat, erlaubt er sich auf die gedrängte Skizzirung der Leistungen und Erfolge des Museums in letzter Jahresperiode überzugehen.

Waren die Erfolge dieser vaterländischen Anstalt, wie sie der Verwaltungsrath derselben in seinem vorjährigen Berichte den Herren Vereinsmitgliedern darlegte, für die Periode des Jahres 1853 erfreuliche zu nennen, so wird der nachstehende Rechenschaftsbericht über die wissenschaftliche Wirksamkeit und den ökonomischen Haushalt des Museal-Verwaltungs-Ausschusses während der eben abgelaufenen Jahres-Periode 1854 den verehrten Mitgliedern unseres Vereines in noch höherem Grade zur Befriedigung gereichen.

Eine wohl zu beachtende und vorzugsweise für die wissenschaftliche Geltung des Vereines im Vaterlande selbst auf eine ebenso ehrenvolle als unzweifelhafte Weise zeugende Thatsache ist vor Allem der faktische Umstand, daß, laut dem diesem Jahresberichte beigebundenen Personal-Ausweise der Musealmitglieder, während der ganzen Jahres-Periode seit der letzten General-Versammlung kein einziges Mitglied aus demselben ausgetreten ist, dagegen die Listen unserer Anstalt einen wirklichen und höchst erfreulichen Zuwachs von 32 sehr ehrenwerthen Mitgliedern nachweisen, jene nicht mitgerechnet, welche seit Jänner l. J. unserem Institute beitraten.

Die Namen, welche sich hierunter finden, zeugen ferner, daß es in dieser Jahresfrist vorzugsweise die gebildete Klasse war, aus welcher sich die neuen Mitglieder unseres Vereines um die Ertheilung des Diplomes der Mitgliedschaft bewarben.

Mit wahrhafter Befriedigung darf aber der vaterländische Museal-Verein auf die Namen jener erlauchten, berühmten und hochgeachteten

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Persönlichkeiten hinweisen, welche durch die Annahme der in der letzten General-Versammlung votirten Ehren-Diplome seiner Mitgliedschaft, demselben eine besondere Auszeichnung zu Theil werden ließen.

Die Namen der durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge und kaiserlichen Hoheiten Maximilian Josef, Carl Ludwig und Sr. königl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Herzogs Max in Baiern, dann der andern neuen Herren Ehrenmitglieder, wie solche in dem beigehenden Verzeichnisse benannt erscheinen, gereichen den Vereinslisten zur unschätzbaren Zierde.

Eine erfreuliche Vermehrung seiner Mitglieder erhielt aber der Verwaltungs-Rath des Museums durch die in der letzten General-Versammlung stattgefundene Wahl des hochwürdigsten Herrn Bischofes Franz Josef Rudigier zum Ausschußmitgliede, welche Wahl von dem genannten Herrn Oberhirten auch angenommen wurde.

Außerdem zählt der Verwaltungs-Ausschuß unter seinen Mitgliedern hochgeachtete Staatsmänner, gefeierte Schriftsteller, und Mitglieder der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Mit ehrfurchtsvoller Zuversicht durfte es daher der Museal-Verwaltungsrath wagen, diese und die andern nachfolgend berührten erfreulichen Erfolge der Musealanstalt in einem besonderen unterthänigsten Berichte dem hohen Protector des Vereines, „Seiner kaiserlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Carl", zu unterbreiten, um Höchstdemselben den möglichsten Nachweis zu liefern, daß die Verwaltung der seinen erlauchten Namen tragenden Musealanstalt ununterbrochen bemüht ist, unser vaterländlsches Institut dieser hohen Ehre durch die regste und erfolgreiche Thätigkeit würdig zu erhalten.

Wahrhaft erhebend und ermunternd war aber das hierüber erfolgte Zeichen der höchsten Gnade unseres erlauchten Schirmherrn, Höchstwelcher dem vaterländischen Museum einen Beitrag von 200 fl. C. M. für die Vereinszwecke aus Höchst Seiner Privat-Chatouille anzuweisen geruhte, für welche gnädigste Spende sich der Verwaltungs-Rath des Museums seinen tiefehrfurchtsvollen Dank darzulegen sogleich beeilte.

In gleichfalls hocherfreulicher Weise wurde dem Museum ein unschätzbarer Beitrag für seine Sammlungen durch die gnädigste Wid-

österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezent

mung des Prachtwerkes „Beschreibung des Ichtyosaurus trigonodon in der Local-Petrefacten-Sammlung zu Banz", nebst synoptischer der übrigen Ichtyosaurus-Arten in derselben, mit Abbildung in natürlicher Größe, von Dr. Carl Theodorj, geheimen Sekretär und Kanzleirath Sr. königl. Hoheit des Herrn Herzoges Max in Baiern zu Theil — welches ausgezeichnete Prachtwerk dem Museum durch Se. königl. Hoheit den genannten Herrn Herzog Max in Baiern eingesendet wurde.

Außer diesen huldreichen Gnadengeschenken erfreute sich der Verein im Verlaufe der verflossenen Jahresperiode mancher bedeutungsvoller Zuflüsse und Geschenke, welche demselben zu hohem Danke an die ge-
II. ehrten Spender verpflichteten, und sämmtlich in der Beilage II. ausgewiesen erscheinen.

Hierunter steht jene großartige Spende obenan, welche die bekannte Munificenz der Herren Stände unseres Kronlandes, wie früher auch in diesem Jahre mit dem namhaften Betrage von 500 fl. für die Förderung der vaterländischen Geologie dem Vereine zukommen ließ; gleichwie sie die Bibliothek mit einem jährlichen Betrage von 200 fl. und die Drucklegung des Diplomatars mit 500 fl. unterstützt.

Anderseits wurde der Verein zu hohem Danke an die k. k. Statthalterei für Zuwendung vieler bei den hierländigen Preßbehörden hinterlegter Pflichtexemplaren von Druckschriften veranlaßt, sowie überhaupt jene huldreiche Aufmerksamkeit und Bevorwortung, welche Se. Excellenz unser für alles Edle und Gemeinnützige begeisterte Herr Statthalter, Eduard Freiherr von Bach, der vaterländischen Musealanstalt bei jedem Anlasse zu Theil werden läßt, mit innigstem Danke von Seite des Vereines anerkannt wird.

Auch gefeierte Gelehrte und Männer von anerkannter wissenschaftlicher Geltung zeichneten den Musealverein in dieser Periode durch Zusendung werthvoller Spenden aus.

So erhielten die Sammlungen des Museums durch die Zusendung eines Exemplares des „hohen Liedes der Araber in Text und Uebersetzung", von Hammer-Purgstall, welches ausgezeichnete Werk der gefeierte Verfasser eigenhändig dem Museum widmete, dann durch die gleichfalls von Seite des gelehrten Verfassers erfolgte Mittheilung eines Exemplars des trefflichen Werkes „über das magnetische

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Observatorium zu Kremsmünster", vom Professor Reslhuber, sowie durch andere Spenden von Druckschriften einen höchst erfreulichen Zuwachs.

Die Gemälde-Sammlung des Museums wurde insbesondere mit drei Porträten erlauchter Ahnen des allerhöchsten Kaiserhauses; die numismatischen Sammlungen aber mit vielen sehr werthvollen, theils gespendeten, theils angekauften Münzen, namentlich mit der denkwürdigen, aus Anlaß der allerhöchsten Vermählung Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers geprägten Münze, mit mehren von dem k. k. Statthalterei-Rathe Freiherrn von Hann, und dem Pfarrherrn Skerle gespendeten Münzen vermehrt.

Großartig aber, und von besonders wissenschaftlichen Interesse waren in dieser Periode die Erwerbungen im Bereiche der Naturwissenschaft.

Schon bei der vorjährigen General-Versammlung wurde das Exemplar eines hierlandes bei Königswiesen erlegten Wolfes den Herren Vereins-Mitgliedern als naturhistorische Seltenheit des Vaterlandes vorgestellt. In ungleich höherem Grade erschien aber die in diese Jahres-Periode fallende Erwerbung eines fossilen Rumpfskeletes eines wallartigen Thieres, welches Jahrtausende lang in den Sandschichten der hiesigen Vorstadt Kroatendörfl verdeckt lag, zufällig zu Tage gefördert, und durch die sehr thätige Bemühung des Herrn Ausschuß-Mitgliedes, Grafen Barth-Barthenheim, um eine namhafte Summe, welche theils aus der Vereins-Kasse, theils durch Beiträge der Vereins-Mitglieder zusammengelegt ward, für das Museum gewonnen wurde, wo es als eine antediluvianische Seltenheit des Vaterlandes aufbewahrt wird, nachdem auch für die bildliche Darstellung desselben in einer besonderen, diesem Jahres-Berichte beigebundenen, von dem thätigen Vereins-Mitgliede Herrn Weishäupl entworfenen und von dem Ausschuß-Mitgliede Herrn Josef Hafner, lythographirten Zeichnung gesorgt worden war, während der als Geologe rühmlich bekannte Custos, Herr Carl Ehrlich, die dem Museal-Berichte gleichfalls beigefügte Beschreibung hierüber lieferte.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Museums erlaubte sich hievon auch eine besonders zierlich gezeichnete Abbildung dem erlauchten Vereins-Protector, Sr. kaiserl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Carl, zu unterbreiten.

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

Eine andere erfreuliche Vermehrung von naturhistorischen Seltenheiten erhielt das Museum durch die gütige Spende von 45 seltenen Exemplaren egyptischer Vögel, welche Herr Dr. Ritter von Genczick, der vortheilhaft bekannt gewordene vaterländische Tourist in Egypten, dem Museum als Geschenk zukommen ließ.

Nicht minder wandte der Verwaltungs-Rath des Museums in dieser Jahres-Periode den reichhaltigen Vorkömmnissen antiker Funde in unserem einst dem klassischen Volke der Römer zum Fechtboden dienenden engeren Vaterlande seine Aufmerksamkeit zu. Hierunter waren es zunächst die Ausgrabungen in Hallstatt und bei den Straßenbauten bei Enns, rücksichtlich deren Erwerbung der Verwaltungs-Rath nicht nur die gütige Verwendung der zur Förderung solcher wissenschaftlichen Zwecke jederzeit bereitwilligen hohen Statthalterei ansuchte, sondern auch das umsichtige und thätige Vereins-Mitglied, Herrn Weishäupl, alsbald an Ort und Stelle sandte, um das Zweckmäßigste für die Sicherung und Ankaufung der fraglichen Funde für das Museum vorzukehren.

Auf diese Weise werden den Alterthumsschätzen des Museums noch viele schätzbare Beiträge antiker Gegenstände zufließen.

Auch im Bereiche der Landesgeognosie wurde in dieser Periode Wesentliches geleistet, indem der Custos, Herr Carl Ehrlich, dessen Wirken als Geolog bereits im In- und Auslande verdiente Anerkennung fand, in Gesellschaft des k. k. Herrn Bergrathes Ritter von Hauer, eine geognostische Reise unternahm, worüber er dem Verwaltungs-Ausschusse seinen entsprechenden Bericht vorlegte.

Insbesondere aber fanden die von diesem thätigen Förderer unserer vaterländischen Wissenschaft der Geologie und Geognosie mit Genehmigung des Verwaltungs-Ausschusses in den Lokalitäten des Museums abgehaltenen populären Vorlesungen über die genannten Wissenschaften nicht nur ein zahlreiches und gewähltes Publikum, sondern auch die lebhafteste Theilnahme und Anerkennung von Seite desselben, sowie auch das ersprießliche Wirken des Herrn Referenten für Geologie, des k. k. Herrn Professors Engel, alle Anerkennung verdient.

Ein weiteres schönes Zeugniß für die im Museal-Vereine herrschende literarische Thätigkeit dürften dessen fortdauernden zahlreichen Verbindungen mit gelehrten Vereinen und Anstalten des In- und Aus-

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

landes, unter denen in neuester Periode besonders das germanische Museum in Nürnberg einen lebhaften Verkehr mit unserm Institute entwickelt und ein neues Programm veröffentlicht, und die dem anliegenden Jahres-Berichte beigefügten wissenschaftlichen Beiträge aus den geschätzten Federn mehrerer Herren Mitglieder, abgeben.

Zur Förderung der vaterländischen Naturgeschichte im engeren Sinne trug insbesonders auch unser hochgeachteter praktischer Arzt Herr Med. Dr. Duftschmid dadurch wesentlich bei, daß er sich mit großer Aufopferung und Uneigennützigkeit der systematischen Prüfung und Ordnung des Museal-Herbariums unterzog.

Eine der bedeutendsten Unternehmungen dieses Zeitraumes bestand ferner in der bereits vollendeten Drucklegung des zweiten Bandes des ob der ennsischen Urkundenbuches, jenes vaterländischen Originalwerkes, dessen hohe Wichtigkeit bereits im vorjährigen Musealberichte erwähnt wurde.

In dieser Beziehung muß abermals der so gütigen Mühewaltung unseres gefeierten Landeshistoriographen und Akademikers, des hochw. Hrn. Jodok Stülz, dann des k. k. Hrn. Regierungsrathes und Direktors der Staatsdruckerei Ritter v. Auer, sowie des k. k. Herrn Staats-Archivars, Andreas Edler v. Mailler, wodurch die fragliche Drucklegung ermöglicht und gefördert wurde, mit besonderem Danke gedacht werden.

Eben so fühlt sich der Verwaltungsrath zum verbindlichsten Danke für jene gütige Verwendung verpflichtet, welche die auswärtigen Herren Mandatare des Museums, namentlich Herr Dr. Hörnes in Wien den dortigen Interessen unseres Museums angedeihen lassen.

Nicht minder befriedigend wie der wissenschaftliche Fortschritt des Musealinstitutes im Ganzen, erscheint auch der finanzielle Effektiv-Stand der Anstalt nach seiner dermaligen aus der Beilage III. zu entnehmenden Bilanz. **III.**

Ist gleich der Baarfond und die finanzielle Kraft unseres Institutes in keinem Verhältnisse mit allen geschilderten erfolgreichen Leistungen, so wurde doch durch die mit hohem Danke anzuerkennende wahrhaft uneigennützige und gütige Fürsorge und Mühewaltung des hochgeehrten Herrn Vereins-Kanzlei-Direktors und Geschäftsleiters Freiherrn von Stiebar, in welchem der Verwaltungs-Rath des Museums

Österreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentr

seit Kurzem seinen Präsidenten verehrt, wie in früheren Jahren, möglichst dafür gesorgt, daß die Aktiva des Vereines noch stets die Passiva überschreiten, und dermalen keine eigentlichen Rückstände des Vereines außer den kurrenten Auslagen desselben bestehen.

Nach diesem Ausweise beläuft sich der Aktivstand des Vereines

auf die Summe von . . .	21,129 fl. 57 kr.
Der Passivstand dagegen auf . .	3,455 fl. 39 kr.
Es zeigt sich hiemit eine Bilanz von .	17,674 fl. 18 kr.

Dieß sind in gedrängter Skizze die wesentlichsten Daten über den Stand und die Erfolge des vaterländischen Museal-Vereines seit der letzten General-Versammlung vom 14. Juni v. J.

Seine wissenschaftliche Geltung im In- und Auslande ist in steter Progression begriffen, und das Vertrauen und die steigende Theilnahme der Landesgenossen für dieses gelehrte Centralinstitut unseres engeren Vaterlandes ob der Enns stieg besonders seit jenem Zeitpunkte, als es dem Verwaltungs-Rathe durch die besondere Gefälligkeit des Herrn Redakteurs der Linzer-Landeszeitung, Dr. Tuczeck, in dessen geachteter Persönlichkeit der Ausschuß ein neues willkommenes Mitglied erhielt, ermöglicht wurde, im öffentlichen Wege der Linzer-Landeszeitung den Herren Mitgliedern des Museums öftere Rechenschaft über die Verwaltung der Museal-Angelegenheiten darzulegen.

So steht denn die vaterländische Anstalt des Museums Francisco-Carolinum da, als ein durch Vaterlandesliebe, Begeisterung für Wissenschaft, Kunst und Landeskunde begründete und geförderte Anstalt, beschirmt von der gütigen Hand der Vorsehung, durch die Allerhöchste Gnade Seiner Majestät unseres ritterlichen Kaisers, und des erlauchten Protectors unseres Allergnädigsten Erzherzoges Franz Carl; und wird, so Gott will, und unsere biederen Landesgenossen die reichen wissenschaftlichen Schätze unseres engeren Vaterlandes noch mehr würdigen und fördern werden, auch an Glanz und Geltung im In- und Auslande stets mehr zunehmen, was gewiß alle Vaterlandesfreunde herzlich wünschen.

Linz, im Juni 1855.

Vom Verwaltungs-Rathe
des Museum Francisco-Carolinum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 15. Jahres-Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. 3-10